



Naturschutzgruppe
Taubergrund e.V.

Arbeitskreis Energie und Umwelt

Dezember 2021

Liebe Mitglieder der Naturschutzgruppe

In unserem Arbeitskreis Energie und Umwelt geht es um den Klimaschutz und die Energiewende die dafür ja erforderlich ist. Das ist schon seit mehr als 30 Jahrzehnten so und trotz Corona treffen wir uns auch derzeit einmal im Monat. In der Regel treffen wir uns an jeden zweiten Montag des Monats um 19 Uhr. Leider geht dies wegen Corona nicht in Präsenz sondern nur als Online-Treffen, aber wir kriegen auch diese Art der Sitzung inzwischen einigermaßen gut hin. Natürlich hätten Präsenz-Treffen eine bessere Qualität aber auch die Online-Sitzungen haben ein paar Vorteile: Man muss in der Winternacht nicht aus dem Haus gehen und man kann bei der dieser Art der Sitzung mit allen Teilnehmern recht leicht Dokumente teilen und besprechen.

Wir sind bei unseren Sitzungen häufig etwa sechs bis acht Teilnehmer und wenn wir alle zählen die sich uns zugehörig fühlen, dann sind wir auch noch ein paar mehr. Für die Organisation fühlen sich zuständig Manfred Gaupp, Elmar Patermann und Hansjörg Keyl als Schriftführer. Gerne würden wir auch noch weitere Teilnehmer oder Gäste bei uns im Arbeitskreis begrüßen – sehr gerne auch jüngere – und wir laden zur Teilnahme ein. Man kann sich einfach mit einer e-Mail bei uns melden auch wenn man nur mal reinschnuppern will oder wenn man mitkriegen will mit was wir uns gerade beschäftigen. Bitte die folgende e-Mail-Adresse benutzen: h.keyl@naturschutz-taubergrund.de

Es gibt immer wieder neue Themen mit denen wir uns im Arbeitskreis beschäftigen – rund um den Klimaschutz, die Energiewende und Einsparmöglichkeiten beim Energieverbrauch. Immer mal wieder haben wir vor Corona dazu Vortrags-Veranstaltungen organisiert und noch zu Beginn von Corona hatten wir eine Mahnwache für mehr Klimaschutz geplant die wegen der Infektionsgefahr wieder abgesagt werden musste. Natürlich war in den letzten Wochen auch die Weltklima-Konferenz in Glasgow ein Thema das uns bewegt hat. Außerdem drängen wir schon recht lange auf mehr Klimaschutz in der Kommunalverwaltung. - Und immer geht es uns dabei auch darum, in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dass es Menschen gibt - nicht nur junge Menschen - die auf sehr viel mehr Klimaschutz drängen und die Politik zu mehr Klimaschutzmaßnahmen animieren wollen. Im Leserbrief, den wir nach Glasgow an die FN geschrieben haben, kann etwas davon zum Ausdruck kommen, wir fügen den Leserbrief hier an:

Leserbrief zu den Berichten in der FN über die Welt-Klimakonferenz in Glasgow

Wir wollen mehr Klimaschutz mit mehr Tempo - auch in Bad Mergentheim

Nach der Welt-Klimakonferenz ist unsere Sorge ums Weltklima ist geblieben! - Wir sind der Arbeitskreis Energie u. Umwelt. Wir engagieren uns für mehr Klimaschutz – auch in Bad Mergentheim. Wir sind sehr besorgt, weil der Klimaschutz auch nach Glasgow weltweit viel zu langsam voran kommt. Das Geplante gilt ja bei weitem nicht als ausreichend um die bedrohliche Klimaerwärmung zu begrenzen. Das Klimaschutz-Handeln geht einfach noch viel zu langsam – auch in Deutschland und auch in Bad Mergentheim! Warum nur gibt es da noch so viel „angezogene Bremsen“? Glaubst man der Wissenschaft nicht? Oder nimmt man die Sorgen der jungen Generation nicht richtig ernst?

Es mag ja viele Gründe geben für die angezogenen Klimaschutz-Bremsen. Aber fast alle dürfen aus unserer Sicht nicht vor dem Klimaschutz rangieren - auch wenn die Begrenzung der Erderwärmung eine riesige Herausforderung und natürlich nicht kostenlos ist! Aber klar ist doch, dass ohne Klimaschutz alles noch sehr viel teurer würde! Gerade deshalb halten wir es für dringlich, dem Klimaschutz eine viel

höhere Priorität einzuräumen. Das muss heißen: Viel mehr Klimaschutz, auch in Bad Mergentheim und ganz besonders auch in unserer Kommune - das fordern wir und dafür setzen wir uns ein. Wie sonst könnten wir mithelfen die Welt die in Glasgow getagt hat, zu mehr Klimaschutz zu animieren? Und wer könnte dafür mehr Leistungskraft bereitstellen als ein starkes Industrieland wie Deutschland.

Die fossilen Energien vollständig durch Erneuerbare Energien zu ersetzen - das ist das oberste Ziel des Klimaschutzes. Wir wollen, dass dies baldmöglichst zu schaffen ist. Aber wir wollen, dass dies nicht überwiegend durch den Import von Grünen Wasserstoff passiert, sondern durch unsere eigenen Windkraft- und Solaranlagen. Aber dafür brauchen wir ein Vielfaches der bisherigen Anlagen – landesweit und auch in Bad Mergentheim! Nur dadurch wird es möglich, unseren großen Verbrauch an fossiler Energie (Kohle, Öl, Gas) durch erneuerbaren Strom zu ersetzen. Aber gerade weil dies eine große Herausforderung ist, wollen wir, dass die „Bremsen“ beim Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen jetzt beseitigt werden. Die Bremsen sollen ersetzt werden durch ein konstruktives Miteinander beim Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen – gerade auch bei uns in Bad Mergentheim. Und wir wollen, dass sich Bürger und Bürgerinnen an diesen Anlagen beteiligen können, damit die Wertschöpfung in der Region verbleibt. Und außerdem wollen wir dazu animieren, deutlich weniger Energie zu verbrauchen, durch engagierte Energie-Sparsamkeit und viel Energie-Effizienz. Je mehr wir das schaffen, desto weniger Windkraft- und Solaranlagen werden wir benötigen.

Mehr Klimaschutz - das ist eine Forderung an uns alle - an die Politik, die privaten Haushalte, die gewerbliche Wirtschaft und die Verwaltung. Wir fordern die Politik dazu auf, den Ordnungsrahmen umgehend neu und so zu regeln, dass Klimaschutz-Verhalten für alle zur Selbstverständlichkeit wird. Das gilt für die große Politik aber auch für unsere eigene örtliche Kommunalpolitik. Sie soll an den vielen Möglichkeiten des Ordnungs- und Planungsrechts den Klimaschutz mit hoher Priorität berücksichtigen und forcieren. Unsere Mitmenschen aber fordern wir dazu auf, die von der Politik für mehr Klimaschutz neu zu setzenden Regelungen zu akzeptieren, umzusetzen und zu unterstützen. Und wenn nötig sollen sie auch konstruktiven politischen Druck ausüben, damit die neuen Ordnungen und Regeln für mehr Klimaschutz baldmöglichst zur Realität werden.

*Hansjörg Keyl, Schriftführer im
Arbeitskreis Energie und Umwelt*